

„Breaking the taboo – Empowering health and social service professionals to combat violence against older women within families“

Hintergrund:

Ältere Menschen sind immer wieder Opfer von Gewalt in der Familie. Dies stellt jedoch noch immer ein tabuisiertes Thema dar: Gewalt passiert oft im Verborgenen, die Öffentlichkeit ist wenig sensibilisiert, die Betroffenen befinden sich oft in familiären Abhängigkeitssituationen und bekommen wenig Unterstützung und Aufmerksamkeit von außen. Pflege- und Betreuungspersonen sind oft die einzigen, die Zugang zu den betroffenen älteren Menschen haben und Gewalthandlungen direkt beobachten oder indirekt wahrnehmen. Daher ist es besonders wichtig, deren Bewusstsein und Wissen über verschiedene Formen von Gewalt zu erweitern und zu schärfen und vor allem unterstützende Handlungsstrategien aufzuzeigen, um Gewalthandlungen an älteren Menschen in der Familie leichter erkennen und darauf entsprechend reagieren zu können.

Ziele des Projekts:

- Bewusstsein betreffend Gewalt gegen ältere Menschen, insbesondere Frauen, in der Familie schaffen und schärfen,
- Personal in der Pflege und Betreuung stärken, um verschiedene Formen der Gewalt zu erkennen,
- Handlungsoptionen gegen Gewalt gegen ältere Menschen in der Familie aufzeigen
- Instrumente und Strategien zur Früherkennung von familiärer Gewalt entwickeln

Das Projekt umfasst zwei Phasen. Die erste Phase widmet sich verschiedenen Forschungsaktivitäten: Eine Literaturrecherche gibt Einblick in den Stand der Wissenschaft zu dieser Thematik. Qualitative Interviews mit VertreterInnen von Gesundheits- und Sozialberufen sowie eine Fragebogenerhebung bei den Gesundheits- und Sozialdiensten zeigen auf, in wie weit diese mit Gewalt konfrontiert sind, welche Handlungsstrategien jetzt schon genutzt werden und was sie sich wünschen würden, um den Anforderungen noch adäquater begegnen zu können. Die zweite Phase, die Umsetzungsphase, beschäftigt sich mit der Entwicklung und Implementierung eines Sensibilisierungsprogrammes für MitarbeiterInnen von Gesundheits- und Sozialberufen, aber auch für jene, die in Organisationen arbeiten, die sich mit Gewalt im Allgemeinen befassen.



Die Hauptergebnisse werden sein:

- ein europäischer Forschungsbericht mit den Ergebnissen der Literaturrecherche, der qualitativen Interviews sowie der Fragebogenerhebung,
- eine Broschüre mit Informationen zur Erkennung und zum Umgang mit Gewalt in der Familie, zu rechtlichen Rahmenbedingungen und zu Organisationen, an die man sich wenden kann,
- eine ExpertInnenkonferenz in Österreich, Finnland, Italien und Polen,
- eine Abschlusskonferenz in Österreich sowie
- die Aufbereitung der Projektergebnisse für die Politik.

Die Kernaktivitäten werden in Österreich, Finnland, Italien und Polen umgesetzt. Zusätzlich werden Partner aus Belgien, Frankreich und Portugal einbezogen, die die Ergebnisse reflektieren und verbreiten. Die Evaluation wird von einem deutschen Partner durchgeführt.

Projektpartner

Gesamt-koordination	<ul style="list-style-type: none"> • Österreichisches Rotes Kreuz • Charlotte Strümpel • Wiedner Hauptstrasse 42 • A - 1040 Wien • Tel. +43 1 58 900 128 • charlotte.struempel@roteskreuz.at • www.roteskreuz.at •
Hauptpartner	
Österreich	<ul style="list-style-type: none"> • Research Institute of the Viennese Red Cross • Barbara Kuss & Anna Schopf • Nottendorfer Gasse 21 • A-1030 Wien • Tel. +43 1 79 580 5423 • Barbara.Kuss@w.roteskreuz.at • www.wrk.at/forschungsinstitut •
Finnland	<ul style="list-style-type: none"> • STAKES • Minna-Liisa Luoma & Christina Manderbacka • P.O. Box 220 (Lintulahdenkuja 4) • FIN - 00530 Helsinki • Tel. +358 9 3967 2090 • minna-liisa.luoma@stakes.fi • Christina.manderbacka@stakes.fi • http://www.stakes.fi •
Italien	<ul style="list-style-type: none"> • emme&erre S.p.A. • Kai Leichsenring & Piero Lucchin • Piazzale Stazione 7 • I – 35131 Padova • Tel. +39 3201792071 • leichsenring@emmeerre.it • www.emmeerre.it •
Polen	<ul style="list-style-type: none"> • Jagiellonian University Medical College • Beata Tobiasz-Adamczyk • Chair of Epidemiology and Preventive Medicine • Kopernika 7 a St. • PL – 31-034 Krakow • Tel. +48 12 4223182 • mytobias@cyf-kr.edu.pl • www.epi.cm-uj.krakow.pl •
Assoziierte Partner	
Belgien	<ul style="list-style-type: none"> • LACHESIS • Office of Expertise on Ageing and Gender • Els Messelis • Wagenmakerstraat 14 • BE - 8553 Zwevegem (Otegem) • Tel. +32 478 294464 • els.messelis@lachesis.be • www.lachesis.be •
Frankreich	<ul style="list-style-type: none"> • ISIS - Institut für Soziale Infrastruktur • Hannelore Jani • 2, Rue du 8 Mai 1945 • FR – 95340 Persan • Tel. +33 1 30 34 69 05 • jani.de.senectute@wanadoo.fr • http://www.isis-sozialforschung.de •



Portugal	<ul style="list-style-type: none">• CESIS • Centro de Estudos para a Intervenção Social • Heloisa Perista • Rua Rodrigues Sampaio Nº 31-S/L-Dta • 1150-278 Lisboa • Portugal • heloisa.perista@cesis.org • www.cesis.org •
Evaluation	
Deutschland	<ul style="list-style-type: none">• ISIS – Institut für Soziale Infrastruktur • Karin Stiehr • Kasseler Straße 1a • D - 60486 Frankfurt am Main • Tel. +49 69 2648650 • stiehr@isis-sozialforschung.de • http://www.isis-sozialforschung.de •